

Michael Hartmann ist auch der Vormund der Kinder⁹. Im Zusammenhang mit dem frühen Tod Anna Justinas erfahren wir, daß "Des H. Capellmeisters Jungfraw Tochter" von Michael Hartmann und seiner Frau "von klein auff erzogen/ und anders nicht/ als für kind und tochter gehalten worden ist"¹⁰. Wir können jedoch auch Schützens Dienerin Marie Säger, die anlässlich ihrer Heirat von Schütz 150 Gulden erhält¹¹, in der Nähe der Kinder vermuten.

Schütz wohnte spätestens seit 1627 in seinem Haus am Neumarkt. In der schon genannten Vorrede zum Becker-Psalter bedankt er sich bei Hedwig, der Witwe des sächsischen Kurfürsten Christian II., für die "Wohltat/ so sie mir hiebevorn/ bey erkauffung meines jetzigen Wohnhauses gnädigst erzeiget"¹² hat.

Es überrascht in diesem Zusammenhang, daß Schütz erst 1639 Bürger der Stadt Dresden wird. Ein bisher unbekannter Dresdner Akteneintrag lautet: "H. Daniel Kirchner Churfl. geheimden Secretarius, Getr. Heinrich Schütze Churfl. Capellmeister vndt Valtin Meier Churfl. S. Cantzelej Registrator gaben den standt des Bürgerrechts eine discretion an: 12 Rthlrn vndt also iglicher 4 Rthlr entrichtet. Signatum den 18. 7br. 1639"¹³.

Es ist anzunehmen, daß sich die Kinder auch zeitweilig in Weißenfels bei den Großeltern väterlicherseits (gest. 1631 bzw. 1635) aufhalten. So erklärt sich vermutlich eine bisher unbekannt Patenschaft von Anna Justina in Weißenfels. Am 11. Februar 1634 wird "Junkfraw Anna Justina, H. Schützens CapellMeisters zu Dresden Tochter"¹⁴ als Patin bei Justina, einer Tochter des Bortenwirkers Martin Falck, genannt. (Zu diesem Zeitpunkt befindet sich Heinrich Schütz in Kopenhagen.)

Über Anna Justina ist im übrigen nur wenig bekannt. Beim Tod ihrer Mutter am 6. September 1625 wird sie als "noch nicht gar vier Jahr"¹⁵ bezeichnet. Das von mehreren Autoren¹⁶ mit November 1621 angegebene Geburtsdatum findet damit eine gewisse Bestätigung. Anna Justina verstirbt knapp siebzehnjährig im Sommer 1638 in Dresden. In seiner "Trost-Schrift an Herrn Heinrich Schützen", von der sich drei Druckauflagen nachweisen lassen¹⁷ und die auch ein Beileidsgedicht enthält, schreibt August Buchner, der Librettist der im gleichen Jahr entstandenen Oper "Orfeo und Euridice"¹⁸:

Wie unlängst bey meinem abschiede ich euch so gar vergebens getröst/ und selbst nun auch der jenigen hoffnung beraubet were/ die ich ob ewrem Kranckligenden Kinde geschöpffet hatte <...> als mir das unglückhaffte schreiben zukam/ darinnen mir seiner geliebtesten ältesten Tochter Jungfraw Annen Justinen tödtlicher abgang vermeldet wurde.

Anna Justina ist vor dem 10. Juli 1638 verstorben¹⁹.

Verhältnismäßig gut sind wir über Schützens jüngste Tochter Euphrosyne informiert. Sie wird am 28. November 1623 in Dresden geboren. Für sie ist Schütz – allerdings vergeblich – um die Auszahlung des Chemnitzer Legats bemüht. Ihre Kindheitsstationen sind die gleichen wie die ihrer Schwester. Nach dem Tod der Muhme Marie Hartmann wohnt Euphrosyne mehrere Jahre im Hause ihres Vetters Johann Hanitzsch²⁰. (In Geiers Leichenpredigt für Heinrich Schütz ist von "Christian Hanitzsch" die Rede, was offensichtlich falsch ist.) Am 20. August 1647 verlobt sich Euphrosyne mit dem Leipziger Rechtspraktikanten Dr. Christoph Pincker. Er stammt aus der alten angesehenen sächsischen "Gens Pinckerorum", die "per CC. annos effloruit"²¹. In dieser Zeit reist Schütz mehrmals nach Chemnitz. Mindestens einmal begleitet ihn Pincker, um ihn bei seinen Bemühungen um das Familienlegat juristisch zu beraten²². Die Heirat zwischen Pincker und Euphrosyne findet am 25. Januar 1648 in Dresden statt. Das Traubuch der Leipziger Thomaskirche berichtet darüber²³:

I. Post Epiphania <gemeint ist das Datum des Aufgebots²⁴> 1648, zu Dresden Copulirt: Der Ehrenveste Vorachtbare Und Hochgelartte H. Christophorus Pincker,